

# Wendeberg-Nachfolger gefunden

Martinskirche: Steffen Mark Schwarz tritt im März seinen Dienst als Kantor und Organist an

**Die Entscheidung ist gefallen: Der neue Kantor und Organist der Ebinger Martinskirche heißt Steffen Mark Schwarz. Der 34-Jährige tritt im März 2012 die Nachfolge von Brigitte Wendeberg an.**

DAGMAR STUHRMANN

**Ebingen.** Steffen Mark Schwarz, 1977 in Stuttgart geboren, studierte von 1999 bis 2007 Kirchenmusik, Schulinstrumente und historischer Tasteninstrumente an den Musikhochschulen in Stuttgart, Trossingen und Kopenhagen und außerdem Musikwissenschaft an der Universität Tübingen (M.A.). In den Jahren 2002 bis 2009 war er als Organist Assistent des Kirchenkreiskantors in Stuttgart. Ab April 2009 absolvierte er seine Zeit als „Kirchenmusiker im Praktikum“. Dabei arbeitete er als Kantor und Organist im Team der Münsterkantorei Ulm, mittlerweile ist er dort Münsterorganist. Er verfolgt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, unter anderem mit seinem Kammermusikpartner Hanno Dönnweg. CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen runden 'Steffen Mark Schwarz' konzertante Tätigkeit ab.

Sein großes Interesse gilt, auch im Rahmen der Arbeit an seiner Dissertation, dem Forschungsbereich der Musikphysiologie und der

musikpädagogischen Forschung. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der HfMT Hannover bei Prof. Dr. med. Eckart O. Altenmüller entstand im Jahr 2005 die Arbeit mit dem Thema „Emotionsforschung – Einblick in Methoden der aktuellen Forschungsrichtung am konkreten Beispiel und reflektiert im Hinblick auf schulische Musikpädagogik“. In Kooperation mit dem SWR entstand im Jahr 2005/06 eine Arbeit unter dem Titel „Ohrenauf – Konzeption des SWR im Fokus musikpädagogischer Betrachtungen“.

---

## *Der „Neue“ kommt vom Ulmer Münster an die Rensch-Orgel*

---

Steffen Mark Schwarz wird seinen Dienst in Ebingen nächstes Jahr im März antreten. Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeberg, deren Handschrift die kirchenmusikalische Arbeit an der Martinskirche seit vielen Jahren trägt, wird Anfang 2012, am 5. Februar genauer gesagt, ihr Abschiedskonzert geben. Am 12. Februar wird sie in einem Gottesdienst offiziell in den Ruhestand verabschiedet werden. Auf die dann freiwerdende Kirchenmusikerstelle hatten sich insgesamt sechzehn Kandidaten be-

worben. „Ich bin überzeugt davon, dass wir mit Steffen Mark Schwarz eine sehr gute Wahl getroffen haben,“ freut sich der „Neu-Ruheständler“ Pfarrer Alfred Hägele, dass diese Personalangelegenheit noch in seiner Amtszeit unter Dach und Fach gebracht werden konnte.

„Ich habe mich in ein Café gesetzt und einfach alles auf mich wirken lassen,“ erzählt Steffen Mark Schwarz von einem seiner ersten Besuche in Albstadt. Im Lauf des Bewerbungsverfahrens war er ein paar Mal in Ebingen. Sein erster Eindruck: „Ich denke, es ist eine Stadt, in der man gut leben kann.“ Vor allem die neu gestaltete Innenstadt gefällt ihm, genauso wie seine künftige Wirkungsstätte, die Martinskirche, die es ihm mit ihrer „wirklich tollen Orgel“ angetan hat. Außerdem finde er hier dank seiner Vorgängerin, die sehr viel auf die Beine gestellt habe, eine hervorragende Basis, auf der sich aufbauen lässt. „Die Kirchenmusiksituation in Ebingen ist phantastisch,“ sagt Steffen Mark Schwarz. Die funktionierende Chorarbeit lockt ihn besonders, denn in diesem Bereich möchte er durchaus einen Schwerpunkt legen. „Ich habe in der letzten Zeit keinen Chorauftrag gehabt,“ erzählt er, „und freue mich sehr, dass ich das künftig wieder machen kann.“ Die Arbeit mit Menschen, der Kontakt mit der Gemeinde sei ihm wichtig.

Ein paar Monate dauert es noch,



Steffen Mark Schwarz wird im kommenden März Kantor und Organist an der Martinskirche. Foto: Privat

bis er seinen Dienst antritt. Ein paar Monate, die er aber nutzen wird, um sich auf die Herausforderungen vorzubereiten, die auf ihn zukommen werden. Worauf er sich

denn – mit Blick auf seine neue Aufgabe an der Martinskirche – jetzt schon am meisten freut? „Eigentlich auf alles,“ kommt die spontane Antwort. „Diejenigen Menschen, mit denen ich bisher in Ebingen zu tun hatte, habe ich als unglaublich freundlich und offen empfunden,“ erzählt er, und deswegen freue er sich jetzt sehr, sie bald besser kennenlernen zu können – und natürlich auch auf die vielen neuen Begegnungen, die seine Arbeit an der ältesten und größten Kirche der Stadt mit sich bringen wird. Er freue sich aber auch einfach darauf, dass „es losgehen kann“. Ideen für seine künftige Arbeit hat er nämlich reichlich. Bevor er aber konkrete Pläne machen will, möchte er sich zuerst einen Überblick über die Möglichkeiten und die Rahmenbedingungen verschaffen.

„Was ich mir gut vorstellen könnte, wären beispielsweise Orgelführungen,“ sagt er, was ja auch als Ergänzung zum bestehenden Tourismus- und Kulturangebot Anklang finden könnte. Da er sich unter anderem auch mit Musikpädagogik beschäftigt, läge es für ihn nahe, Interessierten die Orgel als Musikinstrument zu vermitteln. „Zumal die Orgel der Martinskirche ein Prachtexemplar ist wie man es nicht überall findet.“ Für einen Kirchenmusiker bietet sie eine Klangfülle, die inspirierend sein wird, wenn es darum geht, den eigenen Weg auszugestalten.